

Biographie im historischen Zusammenhang

(In Klammern werden in Kursivschrift nach dem biographischen Faktum Hinweise für die thematische Anknüpfung zur Behandlung allgemeiner historischer, politischer oder sozialer Aspekte gegeben. Einige dieser Zusatzaspekte sind mehrfach genannt, hier muss die Lehrkraft entscheiden, an welcher Stelle die Thematik aufgegriffen werden soll.)

4. 2. 1871

Geburt in Heidelberg

Eltern: Karl Ebert, Schneider, und Katharina Ebert

Friedrich Ebert ist das 7. von 9 Kindern, 3 Geschwister sterben früh



B 9 Aufgang zur Ebert-Wohnung
(© Volker v. Offenberg, Heidelberg)

(Lebensverhältnisse, Familienstruktur, Kindersterblichkeit im 19. Jh. - Geburtsjahr Eberts = „Geburtsjahr“ des Kaiserreiches)

1877 - 1885

Besuch der Volksschule

(Bildungschancen im 19. Jh., Schule u. Schulsystem um 1900)

1885 - 1891

Sattlerlehre (bis 1888) und Wanderschaft (bis 1891) Streikbeteiligung; Einfluss des Patenonkels Wilhelm Strötz, Mannheim



B 10 Ebert als Sattlergeselle

(© Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte)

(Situation von Handwerkern Ende des 19. Jh.s)

1889

Eintritt in die Sozialdemokratische Partei und in die Sattlergewerkschaft
(*SPD - Geschichte, Ziele, Sozialistengesetz (1878 - 1890); Bismarcks Doppelstrategie gegenüber d. Arbeitern*)

1891

Bremen, Arbeit als Sattler
Redakteur der „Bremer-Bürger-Zeitung“; Übernahme einer Gastwirtschaft (bis 1900)
(*Zwei Kulturen: bürgerliche und proletarische, Bedeutung von Arbeitertreffpunkten, Beratertätigkeit als Wirt*)

9. 5. 1894

Eheschließung mit der Arbeiterin Louise Rump (1873-1955)
(*Eberts Kinder (Geburtsanzeige „Ein Umstürzler ist angekommen“-) - Ausblick: Lebenswege (2 Söhne fallen im 1. WK, nach 1945 ein Sohn in der BRD, einer in der DDR polit. aktiv)*)

1899

Wahl in die Bremer Bürgerschaft (Mitglied bis 1905); SPD-Fraktionsvorsitzender
Arbeitersekretär (Tätigkeit bis 1905)

1904

F. E. organisiert den SPD-Parteitag in Bremen

1905

Umzug nach Berlin, Wahl in den SPD-Parteivorstand

1912

Sieg bei der Stichwahl um das Reichstagsmandat in Elberfeld-Barmen (Wuppertal)
MdR bis 1918



B 11 Ebert und die SPD-Reichstagsfraktion
(© Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte)

(*Bedeutung des Industriezentrums Ruhrgebiet
Wahlrecht, Wahlsystem im Kaiserreich (inkl. preuß. Dreiklassenwahlrecht)*)

1913

Wahl zu einem der beiden SPD-Parteivorsitzenden auf Parteitag in Jena

1914

Zustimmung der Reichstagsfraktion (und F. E.s) zu den Kriegskrediten: „Burgfriedenspolitik“
(*Diskussionen / Flügel in der SPD*)

1917

1. Weltkrieg: Tod des Sohnes Heinrich in Mazedonien und des Sohnes Georg in Frankreich
(Söhne fallen in einem von Ebert/ SPD nicht gewollten Krieg (vgl. späterer Vorwurf: „Vaterlandsverräter“))

1917

Aktivitäten Eberts für baldigen Friedensschluss; Friedensresolution des Reichstags
Gründung der Linksabspaltung USPD
(Aufgreifen des Themas: Flügel/Strömungen in der SPD)

Jan. 1918

Munitionsarbeiterstreik in Berlin; Eintritt Eberts i.d. Streikausschuss
(Eberts Absicht: keine Eskalation; (Basis für spätere Verratsvorwürfe / Dolchstoßlegende, Magdeburger Prozess als Exempel; systemfeindliche Hetze der Extremisten))

Okt. 1918

Unter Reichskanzler Max von Baden Einbeziehung der SPD; Parlamentarisierung
(halbherzige Demokratisierung unter Druck von außen (USA / Wilson))

9. 11. 1918

Abdankung Kaiser Wilhelms II.



B 12 Das Ende der Monarchie

(© Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte)

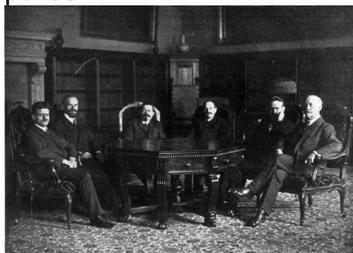
Ernennung Eberts zum Reichskanzler

Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann (SPD)

(Militärische Lage, Rätebildung (Rätesystem /direkte Demokratie), Interne Konflikte in der SPD-Führung, Aktivitäten der Ex-SPDler K. Liebknecht u. R. Luxemburg)

10. 11. 1918

Rat der Volksbeauftragten gebildet; paritätisch aus SPD und USPD, Ebert ist „primus inter pares“



B 13 Rat der Volksbeauftragten

(© Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte)

Verständigung zw. Ebert und General Groener

(Diskussion über Legitimität der prov. Regierung, Gegenkräfte von links und rechts, Konfliktpunkt: Zusammenarbeit neue Reg. mit restaurativen Kräften)

11. 11. 1918

Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrags (M. Erzberger, Zentrum)
(Ausblick Versailler Vertrag, Legendenbildung („Dolchstoß“))

12. 11. 1918

Verkündung des Reformprogramms der Revolutionsregierung:
u.a. 8-Stundentag, Anerkennung der Gewerkschaften und Frauenwahlrecht
(Bedeutung dieser Maßnahmen (klassische soziald. Forderungen) - Rückblick/Vergleich: Arbeitsbedingungen im 19. Jh. - Lage der Frauen; bürgerliche und proletarische Frauenbewegung)

16. - 20. 12. 1918

Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin; eindeutige Entscheidung für die parl. Demokratie u. für baldige Wahlen zur Nationalversammlung
(Kräfteverhältnisse innerhalb der Räte (reformorientiert - revolutionär) Vergleich mit Russland 1917, Räte/Sowjets;)

29. 12. 1918

USPD tritt aus dem Rat der Volksbeauftragten aus; Gustav Noske (SPD) tritt in Regierung ein
(Agitation von links gegen den „Bluthund“ und „Arbeitverräter“ Noske)

Jan. 1919

Gründung der KPD - „Spartakus-Aufstand“ der radikalen Linken; Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht
(Betrachtung der linken Kräfte vs. Rechtsextreme, Freikorps)

19. 1. 1919

Wahl zur Nationalversammlung (SPD 37,9%)
(6.2. Eröffnungssitzung in Weimar)
(Bedeutung des Wahlergebnisses - Aufgaben und Umstände der Verfassungsgebung - Warum Weimar u. „Weimarer Republik“?)

11. 2. 1919

F. Ebert wird zum Reichspräsidenten gewählt (277 von 379 abgeg. Stimmen)
(Historische Bedeutung (erstes demokratisch gewähltes Staatsoberhaupt Deutschlands))

13. 2. 1919

Ph. Scheidemann Reichskanzler der Weimarer Koalition (SPD, Z, DDP)
(Genauere Betrachtung der Kräfte der „Weimarer Parteien“ - Problematisierung: neue Regierung muss Probleme lösen, die die Monarchie hinterlassen hat - Startbelastungen für W. Rep.)

28. 6. 1919

Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrags durch Minister von SPD u. Z
(Bedeutung des V.Vertrags (wirtschaftlich, politisch, psychologisch...))

Sommer 1919

Verabschiedung der Verfassung; Vereidigung Eberts am 21. 8. 1919 auf die neue Verfassung
(Grundzüge der Verfassung (vgl. mit den dt. Verf. von 1849, 1871, 1949); speziell: Rolle des Reichspräsidenten)

März 1920

Kapp-Lüttwitz-Putsch - Generalstreik der Arbeiterschaft

(Beispiel für Bedrohung des neuen demokrat. Systems - Vorausschau: Warum 1933 kein Generalstreik gegen Hitler? Voraussetzungen?)

Juni 1920

Reichstagswahlen: SPD stürzt auf 21,7%, Weimarer Koalition verliert Mehrheit
(Schwierige Lage der SPD: Erwartungen, Flügelkämpfe, Vorgehen gegen Linksextremisten („Arbeiterverräter“))

Okt. 1922

Verlängerung der Amtszeit Eberts bis 30. Juni 1925 mit großer Reichstagsmehrheit

1923

Krisenjahr: Ruhrgebietsbesetzung, passiver Widerstand, Hyperinflation; Reichsexekution gegen Sachsen; Hitler-Putsch in München
(Krisen-Management Eberts u. der Reichsreg.; Problem der Reichseinheit - Einsatz des § 48 (Vergleich mit Hindenburg))

Dez. 1924

Magdeburger Prozess
(Verleumdungen in Wort und Bild gegen Ebert (und die Republik))

28. 2. 1925

Tod Eberts in Berlin

Überführung nach Heidelberg



B 14 Ankunft des Sarges in Heidelberg
(© Stadtarchiv Heidelberg)

(Zusammenhang zwischen Politik und Eberts Gesundheit - Reaktionen auf Eberts Tod)

5. 3. 1925

Beisetzung in Heidelberg (Bergfriedhof); Grabstein mit Motto (von 1919): „Des Volkes Wohl ist meiner Arbeit Ziel“)



B 15 Grabstein auf dem Bergfriedhof
(© Volker v. Offenberg, Heidelberg)

(Lebensbilanz Eberts (unter den gegebenen historischen Rahmenbedingungen))

26. 4. 1925

Wahl Paul von Hindenburgs zum Reichspräsidenten

(Vergleich Ebert und Hindenburg (Herkunft, Werdegang, Einstellung, Amtsführung...))
vgl. Extrablatt

Weitere Anknüpfungspunkte / Nachwirkung

(auch mögliche Themen für ergänzende Schülerbeiträge / GFS)

- Würdigung der Leistung Eberts zur Zeit der Weimarer Republik und nach 1945
- Einstellung der Nationalsozialisten zu Ebert
- „Erinnerungskultur“ der Sozialdemokraten, das Verhältnis der SPD zu Ebert
- Das Ebert-Bild in der DDR
- politischer Werdegang der Ebert-Söhne Friedrich jr. (DDR) und Karl (BRD), als Repräsentanten der deutschen Nachkriegsentwicklung